

Prof. Dr. Alfred Toth

Das Zeichen als triadische Klasse

1. Bekanntlich wurde das Peircesche Zeichen von Bense (1979, S. 53, 67) als triadische Relation über einer monadischen, einer dyadischen und einer triadischen Relation, d.h. als Relation über einer Relation, eingeführt:

$$ZR = (M \rightarrow (M \rightarrow O) \rightarrow (M \rightarrow O \rightarrow I)).$$

Wechselt man vom Relationen- zum Klassenkalkül, so bekommt man

$$ZK = \{M \subset \{M \subset O\} \rightarrow \{M \subset O \subset I\}\},$$

was man verkürzt wie folgt notieren kann

$$ZK = \{M, \{O, \{I\}\}\}.$$

2. Will man Zeichenklassen über ZK bilden, so muss man also ein Tripel aus jeder Triade bilden, d.h. eine Zeichenklasse hat die folgende allgemeine Form

$$ZKL = \{\{M, O, I\}, \{\{M, O, I\}, \{\{M, O, I\}\}\}\},$$

wobei im Prinzip alle Permutationen und ihre Kombinationen auftreten können, d.h.

$$\{M, O, I\}, \{M, I, O\}, \{O, M, I\}, \{O, I, M\}, \{I, M, O\}, \{I, O, M\}.$$

Wie man am besten anhand eines konkreten (arbiträr gewählten) Beispiels aufzeigen kann, werden ZKLn im Gegensatz zu (relationalen) ZKln nicht dualisiert, sondern triadisiert:

$$\times(321 (132 (213))) = (((312) 231) 123)$$

$$\times(((312) 231) 123) = (321 (132 (213)))$$

Wir schreiben künftig für den Triadisierungsoperator \otimes , also

$$\otimes(321 (132 (213))) = (((312) 231) 123)$$

3. Rein theoretisch kann man aus einer Triade von Tripeln $6^3 = 216$ ZKLn und durch Triadisierung nochmals 216 Klassen-Realitätsthematiken (RTHn) bilden.

Bibliographie

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

20.12.2009